

Presseerklärung

zur sofortigen Veröffentlichung

Juni 2020



CC-DRIVER

Die Bekämpfung von Cyber-Kriminalität mithilfe eines besseren Verständnisses von deren menschlichen und technischen Ursachen

vorbereitet von Trilateral Research im Namen des CC-DRIVER-Konsortiums

13 Partner aus unterschiedlichen Mitgliedstaaten der EU haben sich zusammengetan und ein dreijähriges Projekt im Umfang von 5 Millionen Euro zur Untersuchung der Ursachen von Cyber-Kriminalität gestartet. Ein besonderer Fokus liegt auf den Faktoren, die junge Menschen zu kriminellen Handlungen im Cyber-Bereich verleiten.

„Die wachsende Cyber-Kriminalität verursacht enorme wirtschaftliche und soziale Kosten in allen Gesellschaften dieser Welt. Wir brauchen ein gemeinsames Unterfangen, um neue Trends im Bereich der Cyber-Kriminalität inklusive der steigenden Zahl amateurhafter Hacker effektiv bekämpfen und untersuchen zu können. Unser Projekt, CC-DRIVER, zielt darauf ab, dieses komplexe Phänomen besser zu verstehen. Das CC-DRIVER-Projekt wird die vielseitigen Formen von Cyber-Kriminalität betrachten und deren menschliche sowie technische Ursachen analysieren. Ferner werden wir die Techniken und Taktiken von Cyber-Kriminellen und Cyber-Kriminalität als Dienstleistung („cybercrime-as-a-service“) auswerten, so David Wright, der Direktor von Trilateral Research und Koordinator des CC-DRIVER-Projekts.

Der offizielle Startschuss für das Projekt erfolgte im Rahmen eines virtuellen kick-off Meetings am 06. und 07. Mai 2020, an dem sich mehr als 30 VertreterInnen von Partnerorganisationen, inklusive Strafverfolgungsbehörden, Forschungszentren, Universitäten, Industrie und Zivilgesellschaft aus ganz Europa sowie eine Vertreterin der Europäischen Kommission, beteiligt haben. Das Meeting bot eine

günstige Gelegenheit, die Beiträge der einzelnen Partnerorganisationen in Bezug auf deren Expertise und die Ziele und Struktur des Projekts, inklusive ethischer, privatsphärenbezogener und datenschutzrechtlicher Aspekte, sowie die Erwartungshaltung der Kommission zu betrachten.

CC-DRIVER wird sich auf folgende Aspekte konzentrieren:

1. Die Analyse von Cyber-Kriminalität als Dienstleistung („cybercrime-as-a-service“) und die Entwicklung von Ermittlungsmethoden und -ansätzen für Strafverfolgungsbehörden;
2. das Verständnis der Ursachen neuer Formen von Cyber-Kriminalität;
3. die Erstellung eines Online-Fragebogens, um die Anfälligkeit junger Menschen für Cyber-kriminelles Handeln auszuwerten;
4. die Unterstützung der Harmonisierung von Gesetzesvorhaben zur Bekämpfung von Cyber-Kriminalität durch die Entwicklung so genannter policy toolkits;
5. die Bewahrung gesellschaftlicher europäischer Werte und fundamentaler Rechte.

Die Konsortialpartner werden die Ursachen von Cyber-Kriminalität unter Jugendlichen u.a. mithilfe einer Online-Studie, an der 1.000 junge Menschen im Alter von 16-19 Jahren aus acht europäischen Ländern teilnehmen sollen, untersuchen. Alle Antworten werden in Einklang mit den bestehenden Datenschutzgesetzen anonymisiert. Die Projektpartner werden auch Interviews mit erwachsenen Cyber-Kriminellen durchführen und Interventionsprogramme entwickeln, um Jugendliche von Cyber-Kriminalität „wegzulotsen“ und in ein sozial positiveres Umfeld zu begleiten.

Angesichts der Komplexität des Phänomens und der unterschiedlichen technischen und menschlichen Faktoren ist Cyber-Kriminalität eine der wichtigsten Herausforderungen der Strafverfolgungsbehörden und Politik gegenüberstehen. Eines der bedeutendsten Ergebnisse des Projekts wird daher die Entwicklung von Maßnahmen und Trainingsmaterialien für Strafverfolgungsbehörden sein, um so die Bedrohungslandschaft erfassen, Beweismaterial sammeln und kriminelle Handlungen erschweren und verhindern zu können. So genannte „awareness tools“ werden aktuelle Informationen über Trends und Taktiken im Bereich Cyber-Sicherheit bereitstellen, während ermittlungbezogene Hilfsmittel die automatische Analyse, „data mining“ und die Funktionen zum Scan von Systemen verbessern werden.

Das Projekt und seine innovative Ausrichtung haben Unterstützung von Europol, INTERPOL und dem Büro der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (United Nations Office on Drugs and Crime) erhalten. Die CC-DRIVER-Partner werden ferner eine vergleichende Analyse von Gesetzesvorhaben im Bereich Cyber-Sicherheit in den zuvor bereits erwähnten acht Ländern durchführen, etwaige Lücken identifizieren und „good practices“ empfehlen, um die Gestaltung politischer Maßnahmen zu unterstützen.

Die Konsortialpartner werden unterschiedliche Forschungsmethoden anwenden und verschiedene Internet-Endnutzer einbinden, inklusive anfälliger Individuen und Gruppen; daher machen ethische Fragen einen zentralen Bestandteil des Projekts aus. Die strikte Einhaltung der ethischen und rechtlichen Vorgaben des Europäischen Rates wird von einem Ethics Board unterstützt, zu dem auch externe Experten eingeladen werden. Trilateral Research wird darüber hinaus ein Ethik- und Datenschutzprotokoll für die Projektpartner erstellen, um ethische Fragen beantworten zu können, die sich möglicherweise im Laufe des Projekts stellen. Eine Analyse der ethischen, datenschutzbezogenen und sozialen Folgen des Umfeldes im Bereich Cyber-Sicherheit wird dazu beitragen, öffentliches Vertrauen in die Nutzung von Technologie und Kriminalitätsbekämpfung zu stärken.

Die Projektpartner

Das Projekt wird von David Wright, Trilateral Research (UK), koordiniert. Zu den weiteren Konsortialpartnern gehören F-Secure (Finnland), FORTH (Griechenland), Simavi (Rumänien), die Regionalpolizei von Valencia (Spanien), Policia Judiciária (Portugal), the School of Criminal Science an der Universität von Lausanne (Schweiz), KEMEA (Griechenland), die Hochschule für den öffentlichen Dienst in Bayern (Deutschland), die University of East London (UK), das Information Security Forum (UK), PrivaNova (Frankreich) und die griechische Polizei (Griechenland).

Bei Fragen kontaktieren Sie bitte

David Wright, Trilateral Research, david.wright@trilateralresearch.com.



Das CC-DRIVER-Projekt – Understanding the drivers of cybercriminality, and new methods to prevent, investigate and mitigate cybercriminal behaviour – hat im Rahmen des H 2020-Programms der Europäischen Union grant agreement No 883543 erhalten.